

## GUT VERSORGT. TAG FÜR TAG. UND AUCH NACHT FÜR NACHT.

Wir machens deutlich



Baustelle Berufsschule  
**SWE Glasfasernetz  
macht Schule**



Wir liegen gut im Plan ...  
**Inbetriebnahme  
Ende August**



Mehr Effizienz, mehr Klimaschutz  
**LED-Leuchten für  
Straßenlampen**



## Aus dem Inhalt

04

Kommunale  
Grünpflege für  
Weilheim

07

Wir planen  
Freiflächen-  
PV-Anlage

08

Umwelt-  
freundlicher  
Nahverkehr

09

Reisebüro  
nutzt SWE  
Breitband

10

Auch für  
Krisen  
gerüstet

## Impressum:

**Herausgeber:**  
Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und  
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE  
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB  
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999  
post@stawm.de, www.stawm.de

**Redaktion:**  
Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rumlmer

**Texte, Konzeption:**  
SR Communications, Seefeld

**Gestaltung:**  
Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

**Titelfoto:**  
Marcus Vetter

**Druck:**  
Esta Druck, Polling

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

wir sind vor und hinter den Kulissen für Sie da. Denn wir kümmern uns auch hinter den Kulissen um vieles, was systemrelevant ist. Wir machen u.a. regelmäßige Notfallübungen, haben ausgearbeitete Krisenpläne und konnten so schnell auf Corona reagieren. Vollumfänglich hielten und halten wir alle Stadtwerke Bereiche aufrecht und sicher. Das ist elementar. Denn als Betreiber kritischer Infrastrukturen gehören wir deutschlandweit zu den sogenannten systemrelevanten Unternehmen. Stets konnten und können Sie sich auf unsere Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung und sonstigen Leistungen verlassen. „Gut versorgt, Tag für Tag“, unser Slogan bekräftigt: wir stehen zu unserer Verantwortung. Ein besonderer Dank auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie leisten dies jeden Tag mit großem Engagement: auch in Ausnahmesituationen wie diesen. Übrigens, wir wurden erfolgreich geprüft nach „SARS-CoV-2-Arbeitschutzstandards“, mehr Seite 10.

Wasser, Abwasser, Strom, Wärme, erneuerbare Energie, schnelles Internet - unsere Daseinsvorsorge hat viele Facetten. Die Umrüstung der städtischen Straßenlampen auf LED senkt die Kosten und erhöht die Energieeffizienz und den Umweltschutz - das zeigt sich in Zahlen und bei Nacht auch von oben deutlich, wie Sie auf den Seiten 6 und 7 sehen. Mehr Klimaschutz durch mehr erneuerbare Energien vor Ort. Das Bebauungsplanverfahren für die PV Freiflächenanlage bei Unterhausen läuft. Und wir berichten über unseren erneuten Vorstoß in Sachen „Stadtbus 2022“.

Innovativ sind wir auch, wenn es schnelle Lösungen braucht, wie beim schnellen Internet für die Baustelle neue Berufsschule via SWE Glasfasernetz. Hochleistungsfähige digitale Anbindung, die aktuelle Situation zeigt, wie wichtig das ist. Unser SWE Glasfasernetz bietet bis zu 1 Gigabit/sec, immer mehr Weilheimer Bürger und Unternehmen profitieren davon, wie das Reisebüro Simarder, siehe S. 9.

Das neue Parkhaus am Öferl steht. Trotz allem planen wir die Inbetriebnahme Ende August. Bis dahin stehen nur noch die Arbeiten an den Außenanlagen sowie die Fassadenbegrünung an, insbesondere durch unsere Mitarbeiter mit dem grünen Dامن der Betriebshof Abteilung „Grün“. Die Grünpfleger pflegen auch mit viel Freude und Gärtnerwissen kommunale Grünanlagen. Bäume, Büsche, Blumen gedeihen üppig unter ihren grünen Fittichen, mehr auf den Seiten 4/5. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen,

Ihr Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen  
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE

Superschnelles Internet -  
superschnelle Lösung

In Rekordzeit haben wir die Baustelle der neuen Berufsschule ans SWE Glasfasernetz angeschlossen

Am nördlichen Ortseingang Weilheims entsteht die moderne Berufsschule für Weilheim und Umgebung. Auf der Großbaustelle, im Container, hoher Datenbedarf, auch für komplexe Baupläne. Und das bei quälend langsamem Internet über Funkverbindung. Undenkbar, für den Bauherren und Auftraggeber: das Landratsamt Weilheim-Schongau. „Zeit ist Geld. Für uns ist eine schnelle Internetanbindung, auch auf der Baustelle der neuen Berufsschule ein Muss“, sagt Dipl. Ing. Architekt Philipp Rehm, Verantwortlicher beim Landratsamt für den Berufsschulbau: „Es eilte! So haben wir bei den Stadtwerken Weilheim nach einer schnellen Internet- und WLAN-Lösung angefragt“.

Angefragt, zugesagt, getan - in Rekordzeit. In kaum drei Wochen haben Fachleute der Stadtwerke/SWE einen provisorischen Glasfaseranschluss für die Großbaustelle errichtet. Dort sind jetzt Planer, Dienstleister, Handwerker, Gäste und Bauherren mit Highspeed im Internet. Dafür haben die Abteilungen „Straßen & Tiefbau“ und „Elektro & Breitband“ des Stadtwerke Bereiches Betriebshof eine knapp 7 Meter lange, provisorische, unterirdische Speedpipe-Verbindung zum angrenzenden Glasfasernetz verlegt und angeschlossen. „Dann haben wir im Container einen leistungsfähigen Router installiert“, sagt SWE Prokurist André Behre: „So gibt es auf dem Baustellengelände wenigstens im Container für Baubesprechungen superschnelle Glasfaseranbindung: kabelgebunden und per WLAN. Gebucht hat das Landratsamt zunächst eine Datenrate von 100Mbit/sec, ausbaufähig nach Bedarf bis zu 1 Gigabit/sec. Bis zur endgültigen Verlegung ins fertig errichtete Gebäude ist es eine provisorische Glasfaseranbindung. Der endgültige Anschluss in die neu errichtete Berufsschule ist zum Teil durch Mittel aus der Bundes- und Landesförderung abgedeckt. Für eine schnelle und wirtschaftlich gute Lösung stellt die SWE dem LRA Weil-

heim-Schongau während dem Bau übergangsweise den Glasfaseranschluss bereit, inkl. Betreuung. Ihr „Full-Service-Paket“ beinhaltet die Router-Installation, mögliche Änderungen der Router Konfiguration, Troubleshooting bei Problemen des Routers während des Provisoriums.

Die Stadtwerke/SWE haben schon über 180 km hochleistungsfähige Glasfaserleitungen in Weilheim verlegt. „Seither haben sich unsere Mitarbeiter vom Tiefbau, Elektro und weitere, immer mehr Breitband-Erfahrung angeeignet. So konnten wir in Rekordzeit den Glasfaseranschluss erstellen“, lobt SWE Geschäftsführer Peter Müller seine Mitarbeiter. ■



SWE Glasfaseranbindung für die Baustelle Berufsschule, von links: Philipp Rehm, LRA; Florian Müller-Luckinger, Krug-Grossmann Architekten; Landrätin Andrea Jochner-Weiss, LRA; Bernhard Berger, Stadtwerke Bereich Elektro & Breitband; Florian Steinbach, LRA; Peter Müller, Geschäftsführer SWE; André Behre, Prokurist SWE

## Bienenfreude – Bienenfreunde eingeladen!

Noch ist sie zum Abholen bereit. Die Blumenwiese Oberland, für Insekten, Blumenfreunde und einen guten Zweck

Heuer war alles anders im Frühjahr, durch Corona. Gleichwohl brauchen Insekten, für Artenvielfalt, immer ein vielfältiges Nahrungsangebot. Wie alle haben auch wir zur Sicherheit, Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter auf Abstand geachtet, so stockte der Verkauf der Blumenwiese Oberland. Je 25 Gramm der Samen verwandeln 5 m<sup>2</sup> Erde oder Rasen in eine bunte, nahrhafte Blumenwiese. „Die handlichen Samentütchen zum selbst Säen können Sie noch in der Stadtwerkestraße 1 oder unserem Stadtbüro erwerben“, sagt Stadtwerkechef Peter

Müller: „Die Blüher spenden Nektar und wir spenden wieder gemeinsam mit Ihnen. Jedes Tütchen kostet zwei Euro. Wir runden den Verkaufserlös auf und spenden ihn einer sozialen Einrichtung vor Ort. Mehr in der Herbst-Ausgabe“. ■





## Zum Wohl der Stadt – im Dienst der Bürger

Wir stellen Ihnen die wichtigsten Aufgaben des Stadtwerke Bereiches Betriebshof vor, diesmal: Grünpflege

Mit fast 60 Mitarbeiter/innen ist er personell und von den geleisteten Arbeitsstunden her der größte Bereich des Kommunalunternehmens (KU) Stadtwerke. Was sind die Kernaufgaben des Bereiches Betriebshof? Im Dienst der Stadt Weilheim und ihrer Bürger erledigt er sowohl seinerzeit mit Gründung des KUs einmalig übertragene Aufgaben sowie zahlreiche weitere Auftragsarbeiten. Dafür sind mit der Stadt feste Leistungsbeschreibungen und Budgets vereinbart: Daueraufträge für alle wiederkehrenden Arbeiten, Einzelaufträge für einmalig anfal-

lende Arbeiten. Zusätzlich leistet der Bereich Betriebshof mit etwa 25% der Arbeitsstunden umfangreiche Arbeiten für die anderen Bereiche der Stadtwerke, wie z.B. Wasser & Abwasser, Parken, Breitband oder Wärme. In unserem Kundenmagazin SWW 01/20 hatten wir Ihnen bereits die Abteilung „Straßen & Tiefbau“ vorgestellt. Es werden noch die Abteilungen Handwerk & Hausmeisterdienste sowie die Abteilung Elektro & Breitband incl. Straßenbeleuchtung folgen. Diesmal berichten wir über die vielfältigen Arbeiten der Abteilung Grün. ■

## Es grünt so grün ... und blüht so schön

Mit Freude & Fachwissen leisten wir kommunale Grünpflege im ganzen Stadtgebiet

Allein 1.000 m<sup>2</sup> kommunale Rosen- und Staudenbeete zeigen dank der Pflege durch die Mitarbeiter der Abteilung Stadtgrün bunte Blütenpracht, ebenso wie zahllose Blumenkübel und -pyramiden. Über 1.000 m<sup>2</sup> Blumenwiese haben sie wieder gesät, Augenweide für Insekten und für Passanten. Auch mähen sie in festgelegten Zeitabständen regelmäßig gut 50 Hektar städtische Rasen- und Wiesenflächen, darin u.a. auch Sport- und Bolzplätze, sowie 100 km Straßenbegleitgrün, schneiden 50 km Hecken und Sträucher im ganzen Stadtgebiet. „Pflanzen, pflegen, schneiden, mähen und sich freuen über alles, was wächst und gedeiht“, beschreibt es Gärtnermeister Gregor Leisching. Er leitet die Abteilung Stadtgrün vom Stadtwerke Betriebshof mit 17 Mitarbeitern. Vielfältig sind ihre Aufgaben, auch jahreszeitlich bedingt, entsprechend teilt Gregor Leisching sie ein. Denn sie pflegen, unterhalten auch Grünanlagen von Schulen, alle kommunalen Spielplätze und den städtischen Friedhof. Sommer wie Winter pflegen ihn Dominik Fauster und sein Kollege Rainer Melz. Sie schneiden am Friedhof die Hecken akkurat, mähen den Rasen, machen die Wege begehbar oder heben Gräber aus und schließen sie wieder. Die Grünpfleger hegen auch die über 8.000 städtischen Bäume. Und sie kümmern sich, wie z.B. Andreas Hoier, um die Freizeitfläche am Dietlhofer See sowie die städtischen Ausgleichs- und Naturschutzflächen.

### Blütenzauber, belebendes Grün

Abwechslungsreich wie die Jahreszeiten ist das Gartenjahr. Der Winter war kurz, Anfang März haben sie bereits Streusplitt und altes Laub entfernt. Leider auch viel Unrat beseitigt, wie: Plastiktüten, Papierschnitzel, Glasscherben. „Die Bolzplätze haben wir gestriegelt, also Unkraut entfernt, Maus- bzw. Maulwurfshügel begradigt. Vorschriftsmäßig schneiden wir Gehölze, wie Bäume, Sträucher, Hecken nur bis Anfang März. Dann beginnt die Vogelbrutzeit,“ erklärt Gregor Leisching. Im März haben sie Kübel, Pyramiden und Beete mit Frühlingblühern bestückt, so Tulpen, Narzissen, Veilchen und Ranunkel. Die Trockenperioden häufen sich. Schon im April waren sie nahezu täglich bis zu 10 Stunden mit ihrem großen Gießfahrzeug unterwegs: ein 7,5 Tonner LKW samt 3.400 Liter Fass plus Gießarm. Ab Mai haben sie den Sommerflor vorbereitet: Fleißige Lieschen, Margeriten, Verbena sowie Fuchsien; immer neu inspiriert, was und wie sie pflanzen. Das Rathaus leuchtet, wie gewohnt, dank der üppig blühenden roten Hängegeranien. Die Rosenbeete am Oberen Graben haben sie beschnitten, auch um Pilzbefall zu vermeiden. Die jungen Triebe sind kräftig, gesund gewachsen: gelbe, rote, rosa Blüten versprechen ein schönes Weilheimer Rosenjahr. „Bei Rosen halten wir uns an die Faustregel, schneiden wenn die Forsythien blühen,“ sagt Gartenbautechniker Sebastian



Aufsitzmäher mit Hochentleerung, von links:  
... Stefan Weingand, Simon Guthheil, Raul Picuasi



... sitzend Hubert Schmid, Sascha Lagutin, Ciaravola Dario



Fendt mit Mäh- Saugkombination für Sport- und Spielplätze, von links,  
Andreas Kolbeck, Gregor Leisching, Norbert Sagolla, Erich Kolbeck



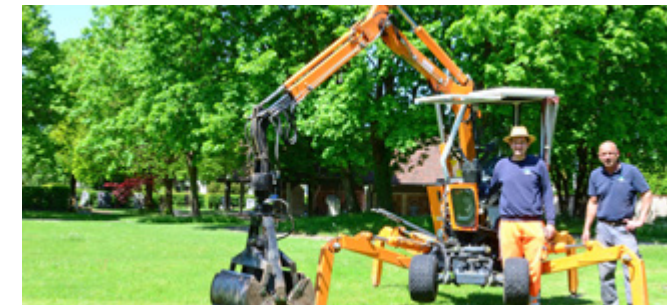
Bei Trockenheit mit dem Gießfahrzeug unterwegs, von links:  
Sebastian Soyer, Andreas Hoier, Gregor Leisching

Soyer. Er ist stellvertretender Leiter des Bereichs Betriebshof und u.a. auch zuständig für die Abteilung Stadtgrün.

### Wir hegen über 8.000 städtische Bäume

Lebendiges Grün schafft angenehmes Innenstadtklima. Bäume kühlen und bringen frische Luft, besonders wohltuend in warmen, trockenen Sommern: „Egal ob Kastanien, Ulmen oder Ahorn, wir haben sie alle gut im Blick, von der Wurzel bis zur Krone“, erzählt Sebastian Soyer, verantwortlich auch für die Kontrolle aller städtischen Bäume. Alle Bäume sind dokumentiert im elektronischen Baumkataster. Für artgerechte Pflege haben sie via Outdoor-Tablet jeden einzelnen Stadtbaum erfasst und gespeichert: Baumart, Größe, Alter oder Wuchsform. Ebenso ist erfasst, wann er das letzte Mal kontrolliert und gepflegt wurde, weil er z.B. angefahren oder verletzt wurde. Dank ihres stets aktualisierten elektronischen Baumkatasters können sie ihre Baumkontrollen exakt planen. Ältere Bäume kontrollieren sie öfter auf Schäden, wie Pilze oder dürre Äste. Jüngere stehen voll im Saft, sie brauchen viel Fürsorge, damit sie gut anwachsen. Das elektronische Baumkataster ist Pflicht. „Schon weil wir wegen der Verkehrssicherheit einen unveränderbaren Nachweis für die kommunale Baumpflege erbringen müssen. Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit dem Zustand von Weilheims Bäumen. Sie danken uns die langjährige Pflege und fachkundigen, vorausschauenden Maßnahmen unserer Grünpfleger“, freut sich Gregor Leisching. In Weilheim gibt es unterschiedliche Böden: Lehm, Kies, Moor, Humus. Entsprechend variieren die Baumarten. Schnellwachsende Pioniergehölze wie Birken, Erlen, Weiden mögen z.B. feuchten Moorboden. Rund 90 % aller Weilheimer Bäume tragen Blätter, das macht sie so pflegeintensiv. Laub, totes Geäst muss entfernt werden, Astungswunden, Faulstellen

oder Pilzbefall müssen fachmännisch behandelt werden. Weiter oben erfolgt die Behandlung per Hubsteiger, wo das schwierig ist kraxeln die professionellen Baumkletterer Simon Haas und Ben Wakeham hinauf bis zur luftigen Krone. Leider rauben manchmal Pilze oder Fäulnis den Bäumen die Vitalität. Sie müssen dann wegen der Verkehrssicherungspflicht entfernt werden. Die gute Nachricht: „Wir fällen nicht nur, wir pflanzen auch, mindestens 1:1, d.h. für jeden gefällten Baum pflanzen wir einen neuen, oft sogar auch 2:1, d.h. für jeden gefällten Baum zwei neue. Falls möglich am selben Platz, sonst auf dem über 50 km<sup>2</sup> großen Weilheimer Gemeindegebiet“, sagt Gregor Leisching. Auch die über 100 Jahre alte Kastanienallee am Badweg haben sie verjüngt. Altersschwache, kranke Kastanien haben sie entfernt und Jungbäume neben die historischen Riesen gepflanzt. Damit sie gut anwachsen, pflanzen sie Jungbäume möglichst im Herbst und Frühjahr. „Je nach Standort eignen sich unterschiedliche Arten“, erläutert Gregor Leisching: „An exponierten Stellen in der Innenstadt mit Stressfaktoren, wie viel Verkehr, wenig Wurzelraum haben sich Baummagnolien, Eisenholzbaum oder Ginkgo bewährt“. Wo die Bäume mehr Ruhe, Platz und Frischluft haben pflanzen sie z.B. neue resistente Ulmenarten. Denn Eschen droht immer öfter Pilzbefall. Die gut gewässerten Wurzelballen der Jungbäume pflanzen, düngen, stabilisieren sie. Und sie bringen eine spezielle Stammschutzfarbe an. Zum Anwachsen brauchen ihre Schösslinge regelmäßig Wasser. Daher fahren die Gärtner, wenn es heiß wird, 2-3-mal pro Woche mit ihren Wasserwägen vorbei und gießen bis zu 200 Liter Wasser pro Jungbaum. All das ist das Werk vieler fleißiger Hände. „Die Gärtner und Grünhelfer der Abteilung „Grün“ freuen sich mit Ihnen, wenn Ihre Stadt jetzt wieder in voller Pracht erblüht, alles gut wächst und gedeiht“, so Gregor Leisching. ■



Die Friedhofspfleger: Dominik Fauster (links), Rainer Melz



Baumpflege von der Wurzel bis zur Krone, in der Hubarbeitsbühne  
Benjamin Wakeham, Günther Mangold, Simon Haas (r.)



## Weniger Lichtverschmutzung, weniger Kosten - mehr Klimaschutz!

In Kürze haben wir alle kommunalen Straßenlampen auf LED umgerüstet

So sieht jetzt also Weilheim bei Nacht aus. Aus der Vogelperspektive ist der Unterschied - vor und nach der LED-Umrüstung - verblüffend eindeutig. Das Belegen auch die Zahlen und Fakten. Im Auftrag der Stadt haben die Stadtwerke Weilheim letztes und dieses Jahr 2.400 kommunale Straßenlampen auf umweltfreundliche LED-Beleuchtung umrüsten lassen: professionell organisiert. Die restlichen rund 600 kommunalen Straßenlampen waren schon früher auf LED umgerüstet worden. 90% sind moderne technische Leuchten, die restlichen sind sogenannte gestalterische Leuchten, zylinderförmig. „Alle Leuchten sind dimmbar. Ihre Leistung wird nachts von 22.00 Uhr bis 5.00 Uhr um die Hälfte reduziert“, erläutert Franziska Suttner, Projektingenieurin bei den Stadtwerken. Gemeinsam mit ihrem Kollegen organisiert sie die Modernisierung: „Für die Finanzierung haben wir Bundesfördermittel beantragt und erhalten,“ ergänzt SWE Prokurist André Behre. Denn die LED-Modernisierung senkt Kosten und Energieverbrauch erheblich. Die Umwelt wird entlastet, die Lichtverschmutzung nimmt ab. Eigentlich sollte die Umrüstung im Juni abgeschlossen sein, Corona hat es etwas verzögert. Mitte Juli wird nun soweit alles umgerüstet

sein. Dann wird der Stromverbrauch der insgesamt 3.000 kommunalen Straßenleuchten um rund zwei Drittel sinken: „Statt 680.000 kWh/Jahr benötigen sie prognostiziert dann nur noch 280.000 kWh/Jahr. Für die Stadt, Bürger und Umwelt ein deutlicher Gewinn“, freut sich Stadtwerkechef Peter Müller: „Auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert sich durch die Modernisierung um zwei Drittel, prognostiziert also dann nur noch auf rund 110 Tonnen/Jahr. Im Zuge der Umrüstung werden noch von einigen Freileitungsholzmasten die alten Leuchten abmontiert. In unmittelbarer Nähe werden neue Stahlmasten mit LED-Beleuchtung aufgebaut. „Später werden wir dann noch sechs Straßenübergänge optimieren, um mehr Sicherheit für querende Personen zu schaffen. Statt einem langarmigen Lichtmast über der Straße gibt es dann zwei neue Lichtmaste, je leicht versetzt gegenüberstehend. Sie heben den Querungsbereich für Passanten und Autofahrer deutlicher hervor, z.B. künftig in der Seeshaupter Straße oder in der Lohgasse vor der Ammerschule“, berichtet Peter Müller. Vor allem handelt es sich um intelligente Leuchten, die täglich online ihren Status melden, das erspart künftige Kontrollfahrten und erhöht die Sicherheit. ■

Weilheim bei Nacht, vor und nach der LED-Umrüstung

## Photovoltaik-Freiflächenanlage Unterhausen

Wir bauen umweltfreundliche, erneuerbare Energien vor Ort weiter aus

„Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen liegt uns am Herzen“, betont Stadtwerkechef Peter Müller: „So wollen wir auch die erneuerbaren Energien vor Ort weiter ausbauen. Wir erzeugen bereits umweltfreundlich Strom aus Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik (PV). Jetzt wollen wir unser Portfolio erweitern und eine erste Freiflächen PV-Anlage errichten“. Nach einiger Suche haben sie als geeignete Fläche einen Grund nördlich von Unterhausen, östlich der Bahnlinie nach Geltendorf gefunden. Die Freifläche wird derzeit landwirtschaftlich genutzt, teils als Acker, teils als sog. Fettwiese. „Mit der detaillierten Planung haben wir ein Landschaftsarchitekturbüro beauftragt. Es kennt sich mit den bautechnischen als auch umweltschutzrechtlichen Belangen von Agro-PV-Anlagen bestens aus“, sagt SWE Prokurist André Behre. Deren Spezialisten haben einen Bebauungsplan entworfen, der auch alle Aspekte und Auswirkungen auf den Umweltschutz berücksichtigt. Und sie haben die nötige Änderung des Flächennutzungsplans angestoßen. Diese wurde im Bauausschuss der Stadt Weilheim vorberaten und das Ver-



fahren Ende April vom Stadtrat beschlossen. Gemäß Bebauungsplan könnte die PV-Freiflächenanlage eine Leistung von maximal 1,5 MWp haben, aufgeteilt in 2 x 750 kWp. Beim Vollausbau würde die Anlage rund 1,87 Hektar umfassen. „Wir starten zunächst mit einer Hälfte, also einer Leistung von 750 kWp. Sie könnte rechnerisch gut 200 Haushalte mit umweltfreundlichem Sonnenstrom versorgen“, so André Behre. Bis dahin sind allerdings noch viele Schritte nötig: Änderung des Flächennutzungsplanes und detaillierter Bebauungsplan; Anlagen-design mit Ausrichtung und Montage der PV-Module; Grundstücksverträge; Angebots-einholung und Auftragsvergabe. Schließlich die Errichtung der Anlage mit technischer Infrastruktur und nötigem Netzanschlusspunkt. „Läuft alles gut, könnte unsere Freiflächen PV-Anlage ab 2021 erneuerbaren Sonnenstrom erzeugen und ins Weilheimer Stromnetz einspeisen“, hofft Peter Müller. Die landwirtschaftliche Nutzung wollen sie erhalten. So könnten Schafe umweltschonend die Fläche unter den PV-Modulen beweidet. ■



## Parkhaus Am Öferl steht, jetzt folgen die Außenarbeiten

Trotz erschwelter Rahmenbedingungen liegen wir gut im Plan für die Eröffnung

„Wir sind sehr zufrieden“, sagt Karl Neuner. Er ist Bereichsleiter Betriebshof & Parken und Projektverantwortlicher der Stadtwerke für den Parkhaus Neubau: „Trotz schwieriger Umstände durch Corona sind die Bauarbeiten unseres neuen Parkhauses Nähe Weilheimer Bahnhof in der Endphase“. Auf 4 Etagen gibt es hier schon bald, voraussichtlich ab September, gut 300 überdachte Stellplätze plus rund 20 Außenstellplätze. Ab 1. Januar 2021 gibt es weitere 120 Stellplätze auf den umliegenden Parkplatflächen, alle bewirtschaftet von den Stadtwerken. Im Mai war die Montage des gesamten Parkhauses sowie der Auf- und Abfahrtsrampe aus vorgefertigten Stahl- und Betonfertigteilen abgeschlossen. Die konventionellen Arbeiten der Dachdecker



und Elektriker folgten. Bis Ende Mai wurde bereits die Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von rund 200 kWp auf dem flachen Satteldach montiert und angeschlossen: für umweltfreundliche Stromversorgung des neuen Parkhauses am Öferl. „Die umweltfreundliche Energie nutzen wir für die Steuerung und die Beleuchtung des Parkhauses sowie zur Netzeinspeisung. An den Außenstellplätzen gibt es zum Start eine SWE Elektroladesäule mit zwei Schnell-Ladepunkten. Je nach Bedarf können wir noch mehr SWE Elektroladesäulen errichten“, betont Stadtwerkechef Peter Müller. Die freien bzw. belegten Stellplätze werden per Videoparken bewirtschaftet, die Restplätze vor dem Parkhaus elektronisch angezeigt: Entsprechend wurde die komplexe Technologie eingerichtet, ebenso alle Schaltschränke verdrahtet, die Schrankentechnik eingebaut und weitere Restarbeiten erledigt“, resümiert Karl Neuner. Seit Juni wird der Außenbereich gerichtet, also u.a. die Verkehrswege angelegt, die Schrankenanlage fundamntiert und alles Nötige verkabelt. Danach wird der Humus antransportiert. Die Arbeiten für die Außenanlagen teilen sich eine beauftragte Tiefbaufirma und die Abteilung „Tiefbau“ des Stadtwerke Bereiches Betriebshof. Das Bepflanzen von Fassaden und Außenanlagen übernehmen im Spätsommer ihre Kollegen der Abteilung „Grün“. ■

## Stadtbus 2022

ÖPNV in Weilheim soll umwelt- und nutzerfreundlicher werden



Ein gutes ÖPNV Angebot in Städten wird immer wichtiger. Denn immer mehr Individualverkehr bedeutet immer u.a. mehr Feinstaub, Lärm, Staus. „Ein gut ausgebauter Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) entlastet die Städte, auch Weilheim“, betont Peter Müller, Vorstand der Stadtwerke. Im städtischen Verkehrsausschuss präsentierte er ein detailliertes Konzept, um den Stadtbus bürgerfreundlicher, umweltfreundlicher zu machen. Das Ziel u.a. moderne, energieeffiziente Fahrzeuge; bequem und mit möglichst sauberer Technik; verbesserte Linienführungen; schnellere Verbindungen, dichtere Taktfolge. Denn er soll für ALLE Nutzergruppen attraktiv sein. Das Konzept „Stadtbus 2022“ - bis dahin könnten alle Verfahrensschritte realisiert sein - beinhaltet auch Fahrzeugtechnikvarianten und Zuschussmöglichkeiten: „Jede Variante hat ihren speziellen ökologischen Fußabdruck, die eine ein bisschen mehr ökologisch, die andere ein bisschen weniger, entsprechend gestalten sich auch Kosten und Verfügbarkeit“, so Peter Müller. ■

## Neu gewählt

Der neue Verwaltungs- und Aufsichtsrat der Stadtwerke Weilheim



Vorne: 1. Bgm. Markus Loth, Vorstand und Geschäftsführer Peter Müller, 3. Bgm. Alfred Honisch, Dr. Claus Reindl, 2. Bgm. Angelika Flock; hinten: Karl-Heinz Grehl, Tillman Wahlefeld, Marion Lunz-Schmieder, Dr. Stefan Emeis, Saika Gebauer-Merx, Horst Martin, Andreas Halas (alle von links).

## Touristik, Tradition + Technik auf höchstem Niveau

DERPART Reisebüro Simader setzt auf SWE Glasfaseranbindung: schnell, zuverlässig, sicher



„Wir lieben unseren Beruf. Wir lieben Reisen. Und wir wollen, dass Sie glückliche Urlaubstage verbringen,“ betont Uta Orawetz. Sie ist Geschäftsführerin der DERPART Reisebüro Simader GmbH. Zentral am Marienplatz in Weilheim gestaltet sie mit ihren sieben Mitarbeitern Wunschreisen in die ganze Welt. Momentan locken eher Nahziele wie Deutschland, Österreich, Frankreich oder Kroatien. „Hoffentlich sind bald wieder Reisen außerhalb Europas möglich“, wünscht sie sich für ihre Kunden. Umfassender Service, individuelle Lösungen, perfekte Planung sind Teil ihrer Unternehmensphilosophie. Dafür ist schnelles Internet unerlässlich. Das Reisebüro Simader vertraut dem hochleistungsfähigen Glasfasernetz der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE. Es ist sogar einer ihrer ersten Breitbandkunden. „Früher lief unser PC- und Buchungssystem sehr träge“, erinnert sich Uta Orawetz. Als sie ihre Telekommunikationsanlage auf IP-Telefonie umstellten, haben sie sich zugleich für die zukunftsfähige Glasfasertechnologie entschieden. „Es war eine gute Entscheidung“, betont Uta Orawetz: „Die Umstellung und Anbindung ans SWE Glasfasernetz lief schnell und reibungslos. Für uns, wie alle Geschäftskunden, ein entscheidendes Kriterium“. Auch während Anbieterwechsel und Umstellung waren sie jederzeit telefonisch und online für ihre Kunden erreichbar. Über den Provider inexio Telekommunikation GmbH haben sie ein Datenpaket von 100 Mbit/sec gewählt: „Jetzt sind wir wirklich flott auch online unterwegs“, freut sich die Reisespezialistin.

### SWE Glasfasernetz - stabil, sicher

Für sie hat sich der Vorteil vom schnellen Internet per SWE Glasfaseranbindung während des Shut Downs bewährt: „Auch während Corona waren wir für unsere Kunden per Telefon und per E-Mail immer erreichbar. Ein Teil unserer Mitarbeiter arbeitet auch von zu Hause.“ Dank SWE Glasfasernetz hat die Umstellung auf Homeoffice, egal ob Weilheim, Peißenberg oder Garmisch einwandfrei funktioniert. Die Verbindung und Erreichbarkeit liefen 100 Prozent

sicher“, freut sich die Expertin für Wunschreisen: „Das SWE Glasfasernetz war nie überlastet, immer zuverlässig. Zu Beginn der Pandemie haben wir unsere Kunden bei der Organisation ihrer Rückreise unterstützt. Es folgten Umbuchungen und leider auch Stornierungen. Jetzt kehrt die Lust auf Reisen zurück“, blickt Uta Orawetz optimistisch nach vorne.

Das traditionsreiche Reisebüro Simader in Weilheim ist seit über 65 Jahren Reisespezialist für Urlaubsziele in nah und fern. „Unsere Firmengeschichte von Stölzle & Simader reicht bis 1865 zurück“, weiß Uta Orawetz, die jüngste Tochter von Willi Simader. Aus örtlicher Verbundenheit setzt sie möglichst auf heimische Unternehmen: gemeinsame Wurzeln, Werte verbinden. „Auch die Stadtwerke Weilheim sind ein Unternehmen mit Tradition, gegründet fast zeitgleich, anno 1867“, so Stadtwerkechef Peter Müller: „Auch bei uns hat Fortschritt Tradition. Über 180 km Glasfaser haben wir in Weilheim bereits ausgerollt. Die Übertragungsraten mit bis zu 1 Gigabit/sec. sind schon sehr komfortabel“. Und SWE Prokurist André Behre ergänzt: „Am historischen Simader Haus, einem der ältesten der Stadt, haben wir auch neueste Technologie installiert. Den ersten Public Hotspot für Weilheim per WLAN“. Inzwischen sind es noch mehr. ■



Zuverlässig, schnell, das SWE Glasfasernetz und jederzeit stabil, zu allen Zeiten, von links: Ulrike Lenz, Uta Orawetz (beide Reisebüro Simader), Peter Müller, André Behre (beide Stadtwerke Weilheim Energie GmbH)



## Wir stellen vor:

**Markus Habermeier**  
Bereich Betriebshof,  
Abteilung Straßen & Tiefbau



Seit über sieben Jahren arbeitet der gelernte KFZ-Mechaniker im Stadtwerke Betriebshof. Er hat sich als Tiefbauarbeiter zusätzlich qualifiziert, inzwischen ist er Vorarbeiter in der Abteilung Straßen & Tiefbau. Er ist u.a. zuständig für das Einrichten und korrekte Durchführen von Baustellen. Dafür holt er

zunächst die Spartenpläne ein. So wissen er und seine sechs Tiefbau-Kollegen, wo im Erdreich die einzelnen Leitungen der Sparten Strom, Gas, Wasser, Abwasser oder Breitband liegen. Markus Habermeier führt auch die jeweils nötigen Baubesprechungen: mit Privatperson oder Behörden. Er plant die Trassen, wenn z.B. Leitungen erneuert werden oder kümmert sich um zeitgerechte Fertigstellung der Tiefbaumaßnahmen. Für das schon über 180 km lange SWE Glasfasernetz in Weilheim führen er und seine Kollegen auch die Tiefbauarbeiten durch, wie jüngst für die Speed-Pipes u.a. in der Pöltner- und Pollinger Straße. Er arbeitet das ganze Jahr draußen. Sind die Böden gefroren, macht er Winterdienst. Der gebürtige Weilheimer hat viele Jahre Trompete in der Weilheimer Stadtkapelle gespielt. Momentan spielt er in der knappen Freizeit mit seinen Kindern. ■

**Erhan Cetinkaya**  
Bereich Betriebshof, Abteilung Grün



Mit über 20 Jahren Erfahrung im Garten- und Landschaftsbau war Erhan Cetinkaya schon an vielen verschiedenen Baustellen eingesetzt. Zu den von ihm mit ausgeführten Baustellen gehören u.a. der Bewegungs-Parcours am Theaterplatz, das Feuchtbio-top am Narbonner Ring und die Außenanlagen der neuen

Erdgastankstelle der Stadtwerke in der Paradeisstraße. Im 17-köpfigen Team der Abteilung Grün des Stadtwerke Bereichs Betriebshof ist er einer der Spezialisten für Pflaster- und Pflanzarbeiten aller Art. Seine weiteren Aufgaben umfassen den ganzen Bereich Grünpflege, mit den verschiedensten Tätigkeiten, die je nach Jahreszeit zu erledigen sind. Im Winterhalbjahr schneidet er Sträucher zurück und führt bei Bedarf Schneeräumarbeiten aus. Auch in seiner Freizeit ist er gerne in der Natur unterwegs, sei es zum Wandern oder mit dem Rad. ■

## Sichere Versorgung Weilheims auch während Corona

Pandemiemanagement der Stadtwerke Weilheim zertifiziert, Audit erfolgreich

„Regelmäßige Notfallübungen, ausgearbeitete Krisenpläne auch für eine Pandemie sind Teil der Professionalität unsere Branche“, betont Stadtwerke Vorstand Peter Müller: „Als Betreiber kritischer Infrastrukturen gehören wir deutschlandweit zu den systemrelevanten Unternehmen. So haben wir die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung, die Energieversorgung und die sonstigen Bereiche unserer Stadtwerke vollumfänglich auch während der Pandemie zuverlässig gesichert; wie auch offiziell bestätigt“. Als erstes Unternehmen wurden die Stadtwerke Weilheim i. OB über den VBEW, den Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V., geprüft und zertifiziert. Gut gerüstet auch in der Corona-Krise haben sie das Audit erfolgreich abgelegt. Dabei werden die unternehmensspezifischen technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Pandemiemanagement überprüft. Maßstab sind u. a. die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales am 16.04.2020 herausgegebenen „SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards“. Detlef Fischer, VBEW Geschäftsführer sagte beim Überreichen der Urkunde: „Staat und Gesellschaft können sich auf die im VBEW organisierten Energie- und Wasserversorger verlassen. Sie sichern auch in Krisenzeiten die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser.“ Ihr Krisen- und Notfallmanagement haben die Stadtwerke Weilheim professionell aufgestellt. Dafür haben sie Prozesse aufgesetzt, die ausgearbeitet, getestet sowie evaluiert werden und die dann auch im Falle einer Pandemie wie dieser greifen. Je nach Entwicklung passen sie ihre Sicherheitsmaßnahmen aktuell an. Die Mitarbeiter wurden und werden über alle Schutzmaßnahmen informiert und geschult. „Zur Prävention können z.B. bestimmte Mitarbeiter im Home-Office arbeiten. Die Kinder- und Hausaufgabenbetreuung war auch für uns und vor allem unsere Mitarbeiter eine zusätzliche Herausforderung. Um auch bei angespannter Lage routiniert den Normalbetrieb zu leisten, haben wir diverse Maßnahmen ergriffen“, so Peter Müller: „Zum Schutz, zur Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter hatten wir u.a. alle Kundenkontakte möglichst auf Telefon oder E-Mail reduziert“. Inzwischen ist ihr Stadtbüro Obere Stadt 6 und ihre Zentrale an der Stadtwerkestraße 1 für Publikum wieder geöffnet. Im Eingangsbereich gibt es Desinfektion, es gelten weiterhin die üblichen Schutzmaßnahmen, wie 1,5 m Abstand und Mund-Nasen-Schutz. ■



Das Pandemiemanagement der Stadtwerke ist zertifiziert, von links: Volker Noe, Geschäftsführer OCTOTHORPE GmbH; Peter Müller, Vorstand/Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim; Detlef Fischer, Geschäftsführer der VBEW Dienstleistungsgesellschaft mbH

■



## Shared Services, neuer Bereich, neues Gesicht

Zentrale Anlaufstelle bündelt künftig die steigende Anzahl sparten-übergreifender Dienstleistungen

„Die Aufgaben wachsen - und wir mit ihnen“, schmunzelt Stadtwerkechef Peter Müller. Fakt: die Stadtwerke Weilheim, ihre Leistungsvielfalt wächst und wächst. Das über 130 Jahre junge Traditionsunternehmen kümmerte sich z.B. 1995 nur um die Wasserversorgung. 1997 kam die Abwasserreinigung hinzu, 2000 die Tiefgarage Altstadtcenter, 2008 der Betriebshof. 2013 gründete sie ihre Energietochter die SWE, 2017 Breitbandausbau, 2018 Wärme und 2019 Straßenbeleuchtung. Die Aufgaben eines modernen Stadtwerks werden künftig noch komplexer, insbesondere, wenn weitere Sparten dazukommen. Je mehr Sparten betroffen sind, umso mehr Beteiligte sind involviert. „Worst Case“: Ein Kunde würde für jede Sparte von Ansprechpartner zu Ansprechpartner weitergereicht. Oder Phänomen „Stille Post“: eine Aufgabe nicht immer vollständig, schnell genug an andere weitergegeben. Alternativ „Best Case“: wie jetzt von den Stadtwerken aufgebaut: „eine zentrale Anlaufstelle“. Diese bedient z.B. eingehende Kundenanfragen und organisiert schnellstmöglich die weiteren Abläufe intern“, erläutert Peter Müller: „Dafür führen wir u.a. eine neue Betriebsführungssoftware ein. Denn eine solche zentrale Bündelung, also Shared Service, bietet auch Bereichen wie Einkauf, Planwesen, oder Kontrolle der Leitwarten großes Potential“.

Den neuen Bereich Shared Service planen die Stadtwerke zu Beginn mit 5 Vollzeit- und 2 Teilzeitstellen aus vorhandenen Mitarbeitern zu besetzen, d.h. es wird intern umstrukturiert. Neu besetzt wurde die Stelle des Bereichsleiters. Zum 1. Mai haben sie dafür eine neue Führungskraft eingestellt: Stefan Herbst. Er hat als bisheriger stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Weilheim Erfahrung im Bereich Organisation. Er wird in Abstimmung mit Stadtwerke Vorstand Peter Müller den neuen Bereich Shared Service aufbauen und leiten.

„In Kürze planen wir noch die Ausschreibung einer Vollzeitstelle für „technische Dokumentation / Planwesen“, so Peter Müller. Im Bereich Shared Services konzentrieren die Stadtwerke Weil-



Stefan Herbst leitet den neuen Bereich Shared Services

heim künftig alle organisatorischen Aufgaben, die mehr als einen technischen Bereich betreffen. Dazu die Schnittstelle zum kaufmännischen Bereich. „Umstrukturierungen bringen zwar zunächst viel Arbeit mit sich, längerfristig bringen sie einem wachsenden Unternehmen aber eine verbesserte Effizienz, natürlich auch zum Vorteil unserer Kunden“, so Peter Müller. ■

Unter dem Begriff Shared Services wird die Konsolidierung und Zentralisierung von Dienstleistungsprozessen einer Organisation verstanden. Dabei werden gleichartige Prozesse aus verschiedenen Bereichen eines Unternehmens bzw. einer Organisation gebündelt und von einer zentralen Stelle erbracht. Wie in anderen Unternehmen, so auch jetzt bei den Stadtwerken Weilheim, heißt dieser Bereich Shared Services.



